

BAD LIEBENSTEIN

& Umgebung



GESCHICHTEN & PERSÖNLICHKEITEN
STADTGEFLÜSTER – ERHOLUNG – KULTUR

BAD
LIEBEN
STEIN





PRÄVENTION, REGENERATION UND WOHLBEFINDEN

Von der Diagnostik über die Therapie zum wieder wohl fühlen: So sind die Gesundheits-Arrangement der m&i-Fachklinik Bad Liebenstein aufgebaut. Im Mittelpunkt der Diagnostik stehen die fachärztliche Beratung und Untersuchung der Patienten. Dabei legen wir großen Wert auf eine ganzheitliche Betrachtungsweise. Wir bringen Ihr körperliches, geistiges und seelisches Befinden in Einklang mit der Umwelt.

Unsere Leistungen:

Alle unsere individuellen Gesundheitsprogramme sowie Gesundheits- und Wohlfühlwochen beinhalten folgende Leistungen:

- Unterbringung im Einzel- bzw. Doppelzimmer mit Dusche/WC, TV, Telefon
- Vollpension (Vollkost oder diätische Küche, auf Wunsch vegetarische Küche)
- Gesundheitsvorträge
- Freie Schwimmbadnutzung
- Kurtaxe inklusive

- | | |
|---|-------------------|
| 1.) Arthrose-Programm | 7 Tage/€ 810,- |
| 2.) Wirbelsäulen-Programm | 7 Tage/€ 850,- |
| 3.) Knie-/Hüftgelenk-Programm | 7 Tage/€ 810,- |
| 4.) Basisprogramm Gelenke/
Wirbelsäule (speziell für Senioren) | 7 Tage/€ 810,- |
| 5.) Herz-Kreislauf-Programm | 14 Tage/€ 1.770,- |
| 6.) Übergewichts-Programm | 21 Tage/€ 2.500,- |

Unsere Gesundheits- und Wohlfühlwochen beinhalten ein ärztliches Aufnahmegespräch, um die Verträglichkeit der nachfolgenden aufgeführten physikalischen Leistungen zu klären (ohne Erstellung eines Entlassungsberichtes, Befunde werden in Kopie mitgegeben).

- | | |
|----------------------|----------------|
| 7.) Gesundheitswoche | 7 Tage/€ 770,- |
| 8.) Wohlfühlwoche | 7 Tage/€ 850,- |



INHALT

Die Burgruine Liebenstein	6
Der Brunnentempel	7
Brahms Gedenkstätte auf Schloss Altenstein	8
Herzog Georg II.	9
Die Geschichte vom Hotel Kaiserhof	10
Von der Villa Viktoria zur Villa	11
Martin Luther - Der Überfall im Glasbachgrund	12
Das Heimatmuseum im Dorf der Messerschmiede	14
Steinbacher Barockkirche & der Bergfriedhof	15
Fruhlingszauber rund um Bad Liebenstein	16
Schloss und Park Altenstein	18
Unser Heilwasser und Kneippen ist gesund!	20
Waldbaden! Was ist das?	22
Der Rennsteig	24
Stadtgeflüster	26



18 SCHLOSS UND PARK
ALTENSTEIN



8 DIE BRAHMS GEDENKSTÄTTE
AUF SCHLOSS ALTENSTEIN

VERANSTALTUNGEN UNTER: WWW.BAD-LIEBENSTEIN.DE/VERANSTALTUNGEN



6 DIE BURGRUINE



24 DER RENNSTEIG



26 STADTGEFLÜSTER

BAD LIE BEN ST EIN

& UMGEBUNG

Hier im Sudwesten Thuringens, unweit des Rennsteigs, liegt die traditionsreichste Kurstadt des gesamten Freistaats in wunderschöner Natur am Sudhang des Thüringer Waldes. In Bad Liebenstein und Umgebung, wo die Zeit teilweise stehen geblieben zu sein scheint, liegen diese Geschichten versteckt, die vor hunderten von Jahren begannen und bis heute erzählt werden.

Bad Liebenstein vereint auf einzigartige Weise Kur, Kultur und Natur mit einer außergewöhnlich vielfältigen Geschichte. Davon zeugen Schloss und Park Altenstein, die Sommerresidenz der Herzoge von Sachsen-Meiningen mit dem bezaubernden Landschaftspark und der Altensteiner Höhle ebenso wie das Lutherdenkmal im Glasbachgrund, an dessen Stelle im Jahre 1521 Martin Luther gefangen genommen und zur Wartburg gebracht wurde. Oder die Gedenkstätten Friedrich Frobers, einer der bedeutendsten Pädagogen des 19. Jahrhunderts, dessen Lehrmethode und Erfindung »Kindergarten« von hier aus um die ganze Welt gingen. Viele prominente Persönlichkeiten weilten im 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts hier. Ob sie als »geschichtlicher Entdecker«, Ruhesuchender, als sportlich aktiver

Wanderer oder einfach nur als Gast mit der Neugier auf einen Trip in die Vergangenheit Bad Liebensteins besuchen, in dieser Ausgabe mochten wir sie einladen die Umgebung nahe des Rennsteiges in all seiner Ursprünglichkeit kennen zu lernen.

Neben Gastlichkeit und Thüringer Küche, exklusiver Erlebnisgastronomie, Sport und Wellness, finden Sie bei Spaziergängen und Wanderungen in den nahen Waldern Orte, an denen Sie Ihre Alltagsorgen vergessen können. Ihnen steht insbesondere das »Kurhaus Bad Liebenstein« offen, das neben seiner Heilquelle mit umfangreichen Entspannungserlebnissen wie Sauna, Wellness- und Gesundheitsangeboten versuchen wird, Ihre Physis wieder für den Alltag fit zu machen.

Erfahren Sie in diesem Magazin etwas mehr über Geschichten und Hintergründe, die manchen Platz und manchen Ort noch immer geheimnisvoll erscheinen lassen. Entdecken Sie die großen und kleinen Sehenswürdigkeiten Bad Liebensteins für sich.

Es lohnt sich!



IMPRESSIONEN



Fotos: © pks | Michael Sündermann

DIE BURGRUINE

LIEBENSTEIN

Der älteste Teil der Burg Liebenstein, der heute noch begehbare Kernburg, entstand bereits vor dem 14. Jahrhundert, vermutlich als Außenposten des Frankensteiner Schlosses (bei Bad Salzungen). Urkundlich gesichert wird sie erstmalig im Jahre 1360 erwähnt. Seinerzeit wurde die Familie vom Stein, auf der benachbarten Burg Steyn (heute Altenstein) lebend, vom sächsischen Markgrafen zu Meißen und Landgrafen zu Thüringen, Friedrich dem Strengen, mit „dem festen Haus Liebenstein“ belehnt. Die Gebrüder vom Stein verpflichteten sich dafür, die Burg bei militärischen Auseinandersetzungen zur Verfügung zu stellen. 1386 wird diese bezogen. Die Familie nennt sich nun vom Stein zum Liebenstein.

Ab 1536 war Asmus vom Stein zum Liebenstein durch Erbe Alleinbesitzer aller

Stein'schen Güter. Er wählte die Burg um 1548 zum Wohnsitz, ließ sie renovieren und ausbauen. Anlässlich einer Bedrohung durch Braunschweiger Truppen im Jahre 1554 (Zweiter Markgrafenkrieg 1552 - 1555) verlegte er den Eingang zur Kernburg, an die heutige Stelle und ließ diesen mit einer Zugbrücke versehen.

Der zweite Sohn von Asmus, Hermann vom Stein zum Liebenstein, sanierte das Bauwerk ab etwa 1599 und leitete damit dessen Blütezeit ein. Sie fand ihren Höhepunkt zwischen 1608 und 1618 mit der Erschließung der Heilquelle und Entwicklung der kleinen Gemeinde Sauerborn unterm Liebenstein zu einem Heilbad.

1673 starb der letzte männliche Nachkomme der Besitzer. 1678 verließen die

verbliebenen Familienmitglieder die Burg, die zusehends verfiel und langsam ihr heutiges Antlitz annahm.

Bei geeignetem Wetter steht die Burg für Besucher offen, auch Führungen sind möglich.

Mehr Informationen bekommen Sie darüber in der Touristinformation.





DER BRUNNENTEMPEL

Der Brunnentempel, das Wahrzeichen der Stadt Bad Liebenstein, umfasst die älteste Heilquelle hier im Ort. Sie ist eine der kohlenstoffreichsten Heilquellen Deutschlands. Erstmals 1590 urkundlich erwähnt, bescheinigte man bereits im Jahre 1601 dem Wasser eine »geheimnisvolle« Wirkung.

Der damals regierende Herzog von Sachsen-Coburg, Johann Casimir, veranlasste durch den Direktor des Fürstlich-Casimiranischen Gymnasiums zu Coburg, Magister Doctor Andreas Libavius, eine Untersuchung des Quellwassers. Die darüber verfasste Schrift aus dem Jahre 1610



ist eine der ältesten Brunnenschriften Europas.

Ursprünglich unbedeckt und nur von Bretterschranken umgeben, wurde die Quelle um 1680 in einen »oval run-

den mit Kupfer beschlagenen und mit eisernen Gittern verwahrten, 4 Schuhe tiefen Zuber gefasst.« (ca. 120 cm) Erst 1816 erhielt die Umbauung der Quelle ihre heutige Form. Der Brunnentempel wurde im klassizistischen Stil errichtet und passte damit zu vielen weiteren Architekturen im historischen Kurviertel.

Noch heute sprudelt das Heilwasser aus 165 Meter Tiefe. Die Kohlenstoffmineralbäder werden in der Balneotherapie vor allem zur Behandlung von Herzkrankheiten und bei Bluthochdruck angewendet. Als Trinkkur eignet sich das Wasser auch gut bei Calcium- und Eisenmangel.

DIE BRAHMS GEDENKSTÄTTE

MIT EXPONATEN AUS DER RENATE-&-KURT-HOFMANN-SAMMLUNG AUF SCHLOSS ALTENSTEIN

Johannes Brahms war im letzten Drittel seines Lebens häufig zu Gast in Thüringen, wo er in Meiningen unter anderem auch mit der berühmten Meininger Hofkapelle musizierte. Das war bekannt. Auch, dass er ein nahezu freundschaftliches Verhältnis zu Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen und dessen dritter Ehefrau, der Freifrau Helene von Heldburg pflegte war bekannt. Das Brahms 1894 und nochmals 1895 auch Schloss Altenstein besuchte, war dabei fast unbekannt. Zwei ausgewiesenen Brahms-Experten aus Lebeck, das Ehepaar Prof. Renate Hofmann und Prof. Kurt Hofmann, haben das während ihrer jahrelangen Forschungen um den berühmten Komponisten herausfinden können und im Laufe der Zeit eine beachtliche Sammlung an „Brahmsiana“ zusammengetragen. Einen Teil dieser Sammlung überließen die Professoren Hofmann der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten mit der Auflage, Stücke daraus im Schloss Altenstein zu zeigen.

Diese Stücke sind nun im Brahmszimmer auf Schloss Altenstein zu bewundern. Das Engagement der Kieler Professoren gab den Auftakt und Anlass für die Stiftung „Thüringer Schlösser und Gärten“, das 1982 ausgebrannte Schloss zu sanieren. Entdecken Sie bei der Führung eine besondere Facette eines der bekanntesten Komponisten der europäischen Musikgeschichte: Johannes Brahms (1833–1897). Es erwartet Sie eine einzigartige Ausstellung von Briefen und Druckwerken, die einen Einblick in das Leben und Werk des Komponisten und in die wirklich enge Beziehung zwischen Johannes Brahms und Herzog Georg II. gibt.



FÜHRUNGEN
buchbar ab:

Tourist-Information Bad Liebenstein
Herzog-Georg-Straße 66
(im Comodienhaus)

36448 Bad Liebenstein
Tel: 036961 - 69320
Fax: 036961 - 69514
E-Mail: info@bad-liebenstein.de

Fotos:
Michael Sundermann,
Objekteigentümer:
Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten

HERZOG GEORG II

VON SACHSEN MEININGEN

Herzog Georg II. prägte durch sein Handeln und Wirken wie kaum ein Zweiter die politische und kulturelle Landschaft in unserer Region.

Georg II. von Sachsen-Meiningen, geboren am 2. April 1826 in Meiningen, als Sohn von Bernhard II., Herzog von Sachsen-Meiningen, und dessen Gattin Marie, Prinzessin von Hessen-Kassel, verstand es wie kaum ein zweiter seines Standes, seine Rollen als Machtpolitiker einerseits und des Künstlers andererseits, miteinander in Einklang zu bringen. Zum einen wird er im zweiten deutschen Kaiserreich als Schöpfer eines „liberalen Musterstaates“ gewürdigt, zum anderen entwickelte er als „Theaterherzog“ das moderne Regietheater.

Schon in frühen Kindertagen erkannte man in Georg einen hochbegabten Jungen.

Sein Vater Bernhard II. holte sich den Rat erfahrener Pädagogen, wie Friedrich Froebel und Ludwig Nonne, um eine entsprechende Erziehung und Ausbildung planen zu können. Durch die frühkindliche musische Erziehung und spätere schulische Ausbildung an der damals neugegründeten „klassisch-mathematischen Erziehungsanstalt“, wurden die Grundsteine für sein späteres Handeln und Wirken gelegt.

Ab 1873 brachte Georg II. wichtige Reformen im Staatswesen mit auf den Weg. Die Wahlrechtsreform von 1873, die es einem größeren Teil der Bevölkerung ermöglichte an den Landtagswahlen

teilzunehmen. Das Volksschulgesetz von 1875, in dem die Leitung des Schulwesens staatlichen Kreisschulinspektoren anvertraut wurde und nicht mehr kirchlichen Würdenträgern. Auch für die Schaffung eines Feuerlöschwesens im Herzogtum, zeichnete er sich verantwortlich.

Beruhmt wurde er nicht nur durch Reformen, auch durch sein Wirken für das Theater und insbesondere dem Aufbau des Meininger Hoftheaters. Er führte selbst Regie, entwarf Kostüme und ging

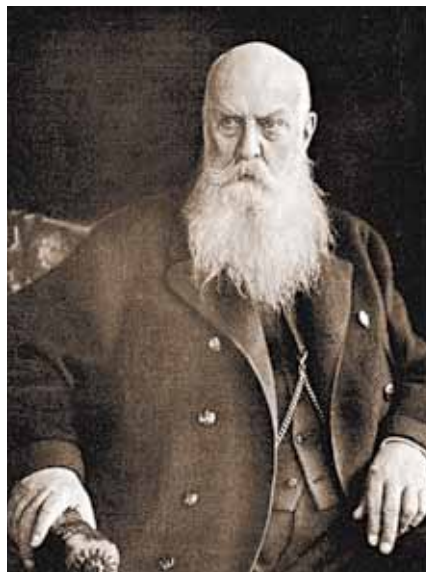


Foto unten: Ellen Franz, dritte Ehefrau von Georg II., 1870 Foto oben: Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen, (* 2. April 1826 in Meiningen; † 25. Juni 1914 in Bad Wildungen)

mit der Reform des Regietheaters in die Kulturgeschichte ein.

Zusammen mit seiner dritten Frau, der Schauspielerin Ellen Franz, der späteren Freifrau von Heldburg (Hochzeit 1873 in Bad Liebenstein), und Regisseur Ludwig Chronegk führte der „Theaterherzog“ die Meininger Schauspieler zu internationalem Ruhm mit Auftritten in Berlin, Wien, London und anderen großen Städten Europas. Durch diese Tourneen verbreiteten sich seine Ideen des modernen Regietheaters rasch auf den Bühnen der Welt.

Auch die Meininger Hofkapelle gelangte in dieser Zeit unter Georg II. zu Welt-ruhm. Neben den kulturellen und politischen Hinterlassenschaften des Herzogs gerade für unsere Region, gehört auch architektonisches, wie das Schloss Altenstein, die Villa Feodora und die Villa Georg.

Immer auch politisch engagiert, teilte er mit namhaften Politikern seiner Zeit, wie Otto von Bismarck, dem ersten deutschen Reichskanzler, die Überzeugung, dass das zweite deutsche Kaiserreich nach 1871 (Grundung des ersten deutschen Nationalstaates), in seinen Grenzen zu sichern sei und keinen weiteren Krieg mehr verkraften könne. Der expansionistischen Politik Wilhelms II. musste er jedoch tatenlos zusehen und seine Warnungen vor einer drohenden Kriegsgefahr blieben ungehört.

Der Ausbruch des 1. Weltkrieges blieb ihm erspart. Er starb im Alter von 88 Jahren am 25. Juni 1914.

Am 28. Juni, dem Tag seiner Beisetzung auf dem Meininger Stadtfriedhof, fielen die Schüsse von Sarajevo, die schließlich den Beginn des 1. Weltkrieges zur Folge hatten.

Allein, zu zweit,
mit Freunden,
mit Ihren Kindern,
oder der gesamten
Familie...

Hereinspaziert
& Herzlich Willkommen...



DIE GESCHICHTE VOM HOTEL KAISERHOF

DER KAISERHOF gehört zum Kern des historischen Kurviertels und ist im klassizistischen Baustil errichtet.

Am Anfang stand der Kauf des Amtes Liebenstein durch Friedrich Albert von Fischern im Jahre 1701. Friedrich war der Schwiegersohn des Hofrates Johannes von Trier aus Dresden. Die Familie von Trier wiederum betrieb als reiche Unternehmerfamilie in der Region um Liebenstein den Abbau und die Förderung von Kobalt und ließen im Jahre 1703 das Schloss Glucksbrunn in Schweina errichten.

Friedrich-Albert veranlasste schließlich am Fuß des heutigen Burgberges den Bau eines Schlosses, später „Das Stadtschloss“ genannt. Nachdem Herzog Georg I. von Sachsen-Meiningen in den Jahren 1798 und 1799 in Suirborn (Sauerbrunn) gekurt hatte, erkannte er das Potenzial der Region und pachtete das Amt Liebenstein. Bereits ein Jahr später, im Jahr 1800, kaufte Georg I. selbiges für 110000 Gulden. Er verbindet die beiden unterhalb des Burgbergs liegenden Ortschaften Suirborn und Grumbach durch eine befestigte Straße und fasst beide zur



Ortschaft Liebenstein zusammen. Unter seiner Regierung wurde das frühere Stadtschloss der Herren von Fischern zum Kurhaus für die adeligen Gäste der Herzoge von Sachsen-Meiningen umgebaut. Bekannte Persönlichkeiten aus Politik, Kunst, Kultur und Adel nutzten das vornehme Ambiente über die Jahre um zu kuren, oder Ihre Kontakte zur „hiesigen Gesellschaft“ zu pflegen. Nach wechselvollen Jahren wurde aus dem herzoglichen Kur- und Gastehaus das Kurhaushotel „Der Kaiserhof“. Und wieder sind es die namhaften Gäste, die dem Kaiserhof weit über die Grenzen Thüringens hinaus, den Ruf eines Hotels von Weltrang bescherten. Das Haus atmet Geschichte und die Geschichten seiner Gäste. Aus einer vergangenen Zeit, in der Persönlichkeiten wie Herzog Georg I. und viele andere aus der Entourage der Herzoge, Könige und Kaiser, oder der deutsche Schriftsteller und Nobelpreisträger Gerhart Hauptmann, durch die Gänge wandelten und die Exklusivität des Hauses zu schätzen wussten. An diese alte Tradition anknüpfen zu dürfen ist Aufgabe, Herausforderung und Verantwortung zugleich, der wir uns stellen wollen und die uns stolz macht.

Ihr Team vom Kulturhotel Kaiserhof

VON DER VILLA VIKTORIA ZUR VILLA 39

Für den Besuch von Königin Adelheid von England wurde das Gebäude 1844 aus ehemaligen Pferdestallungen errichtet. Es entstand somit das spätere „Hotel Victoria“, das nach der von Königin Adelheid sehr verehrten Nichte Victoria benannt wurde.

Victoria, geboren am 24. Mai 1819 im Kensington Palace, London; † 22. Januar 1901 in Osborne House auf der Isle of Wight, war von 1837 bis 1901 Königin des Vereinigten Königreichs und trug ab dem 1. Januar 1877 als erste britische Monarchin und zweiter Mensch überhaupt den Titel Empress of India – Kaiserin von Indien. Victoria hatte 40 Enkel und 88 Urenkel. Sie bestimmte, dass alle ihre Enkel ihren Namen oder den ihres Mannes Albert tragen sollten.

Durch deren Ehen hatte sie Nachkommen in fast allen europäischen Monarchien, weshalb sie auch den Beinamen

„Großmutter Europas“ erhielt. Es war für sie ein Instrument der Friedenssicherung, den europäischen Kontinent mit einem dichten Netz von Verwandten auf den Fürstenthronen zu überziehen. Wie wirkungslos diese Form der Friedenssicherung war, zeigte sich schließlich im Ersten Weltkrieg (1914–1918), wo die Fronten jeweils quer durch die Verwandtschaft verliefen. Der deutsche Kaiser Wilhelm II. und der russische Zar Nikolaus II., dessen gesamte Familie Romanow samt Frauen und Kindern in der Nacht zum 17.07.1918 von den Bolschewiki erschossen wurde, waren beide Enkel Victorias. 1914 zog eine Abteilung der Thüringer Landesbank in einen Teil der Räume und blieb über zwanzig Jahre. In der Zeit von 1949 bis 1990 – Bad Liebenstein war ein Heilbad speziell für Herzkrankheiten – beherbergte der Bau die Kurverwaltung.

Heute erstrahlt die Villa Victoria (zugehörig zum Kulturhotel Kaiserhof) in neuem Glanz als Villa 39, ein Hotel mit modernen und komfortabel eingerichteten Apartments ohne die Vergangenheit, die Geschichte und ihre Ausstrahlung verloren zu haben.



MARTIN LUTHER

DER ÜBERFALL IM GLASBACHGRUND

Nahe dem kleinen Bergdorf Steinbach, heute ein Ortsteil und vom Stadtzentrum Bad Liebensteins nicht weit entfernt, wird am Sp tnamittag des 4. Mai 1521 eine Reisegruppe im Glasbachgrund unweit Steinbachs überfallen. Abgesehen haben es die vermeintlichen R über nur auf einen; Martin Luther.

Luther, der seine interne Kirchenkritik am Ablasshandel in 95 Thesen formuliert, die Mittels des neu aufkommenden Buchdrucks der breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht werden, ist nach einem Prozess vor dem Reichstag in Worms vom deutschen Kaiser Karl V. mit einer Reichsacht belegt und somit für vogelfrei erklärt worden.

Von Worms tritt er m 26. April 1521 seinen Rückweg an. Das Ziel ist Wittenberg. Über Friedberg und Grunberg reist er nach Hersfeld. Dort predigt er am Morgen des 1. Mai in der Kirche des Benediktinerordens. Auf der Weiterreise erreicht er in Berka an der Werra kursachsiches Gebiet. Abends trifft er in Eisenach ein. Dort predigt er am 2. Mai in der Georgenkirche und schreibt danach in einem Brief an den Grafen von Mansfeld, dass er sich „eine Zeitlang eintun lassen“ muss. Mehr weiß er nicht. Während seine anderen Reisegefährten am nächsten Tag im ersten Reisewagen direkt nach Gotha weiterfahren, verlässt Luther, der mit Nikolaus von Amsdorf und dem Augustinermonch Johannes Zacharias Petzensteiner im zweiten Reisewagen sitzt, bei dem Dorf Rothenhof die große Heerstraße, um auf der Seitenstraße über Mohra, Altenstein und Waltershausen nach Gotha zu fahren. In Mohra übernachtet er bei seinem Onkel Heinz Luther im sogenannten Stammhaus, in dem sein Vater und die Vorfahren geboren wurden.

Am 4. Mai predigt er im Heimatort seines Vaters auf dem Platz, wo jetzt das

Denkmal steht. Mit seinen zwei Reisegefährten und dem Kutscher fährt er weiter, um über den Gebirgsübergang in Richtung Waltershausen zu gelangen. Sie kommen mit dem Fuhrwerk in einen steilen Hohlweg und müssen langsam fahren. Am Eselskopf nun, unweit von Steinbach, überfallenen fünf verummunte Reiter die Kutsche, fesseln Luther die Hände und zwingen ihn, neben den Pferden herzulaufen. Nach ungefähr 200 Metern halten die „Entführer“ an und geben sich als Freunde zu erkennen, die sein Leben schützen wollen, in dem er zu seiner eigenen Sicherheit zum Schein entführt und auf die Wartburg gebracht wird. An dieser Stelle im Glasbachgrund bei Steinbach steht heute das Denkmal aus dem Jahr 1857.

Zur Zeit der Entführung wurzelte hier eine Buche, die sp tere Lutherbuche. Die unweit zutage tretende Quelle heißt heute Lutherborn. An dieser Buche und der Quelle steht für Martin Luther ein Pferd bereit. Nachdem er andere Kleidung angezogen hat, reitet die Schar kreuz und quer durch den Wald, um etwaige Verfolger hinter sich zu lassen. Gegen 23 Uhr gelangen sie schließlich zur Wartburg. Dort lebt der Reformator unerkannt als »Junker J rg« und bersetzt das Neue Testament in nur 10 Wochen ins Deutsche.

Fotos unten:

Lutherdenkmal im Glasbachgrund





Foto: "Die Lutherbox" mit weiterführenden Informationen zum Thema der Entföhrung

Kurzbiographie

- 1483 (10.11.)** Geburt in Eisleben
- 1505** Mönch in Erfurt
- 1512** Doktor der Theologie in Wittenberg
- 1517** Thesenanschlag
- 1521** Achtung und Flucht auf die Wartburg
- 1522** Rückkehr nach Wittenberg
- 1525** Heirat mit Katharina von Bora
- 1534** Herausgabe der Bibel in deutscher Übersetzung
- 1546 (18.2.)** Tod in Eisleben

NATÜRLICHER BADESPASS IM BIOBAD GLÜCKSBRUNN

Schwimmen, Planschen, Rutschen, Matschen oder ein ruhiges Sonnenbad an einem lauschigen Plätzchen genießen:

Das alles und vieles mehr bietet Ihnen das BioBad Glücksbrunn.

In idyllischer Landschaft gelegen, mit frischem Quellwasser gespeist und dazu noch barrierefrei.

Das Wasser des Bades wird durch einen sogenannten Pflanzenfilter gereinigt, ganz ohne Chemie.

Für die kulinarische Versorgung sorgt das "Gasthaus am Waldbad".



Fotos: Tobias Kromke

AKTUELLE INFOS ZU ÖFFNUNGSZEITEN, WASSERTEMPERATUREN UND DEN EINTRITTSPREISEN:

[HTTPS://WWW.FACEBOOK.COM/BIOBADGLUECKSBRUNN](https://www.facebook.com/biobadgluecksbrunn)

DAS HEIMATMUSEUM IM DORF DER MESSERSCHMIEDE

Steinbach, ein kleines romantisches Bergdorf, liegt nur wenige Gehminuten vor den Toren Bad Liebensteins und fugt sich in ein Kerbtal zwischen steilen gestreckten Hängen und endet am Schleifkotengrund, einem Tal das direkt hinauf zu den Hohen des Rennsteigs führt. Steinbach ist kein typisches Straßendorf mit einer Durchgangsstraße. Es schmiegt sich in das Tal mit nur der Eingangsstraße, die mit dem Dorf endet. Das macht es zu etwas besonderem. Nicht nur das Dorf, auch die Menschen, die dort tief verwurzelt in der Dorfgemeinschaft leben. Diese Gemeinschaft hat sie über die Jahrhunderte geprägt und gibt ihnen durch starke familiäre und nachbarschaftliche Bindungen Halt und Sicherheit. Und stolz sind sie die Steinbacher - auf ihre Geschichte mit allen Höhen und Tiefen. Das Heimatmuseum in Steinbach, zwischen Pfarramt und der Barockkirche in einem alten Schulgebäude gelegen, bietet dem Besucher einen tiefen Einblick in die Geschichte des Ortes und Lebens-

weise der Menschen, die in den vorherigen Jahrhunderten dort lebten. Hier wird klar, wie schön, aber auch beschwerlich das Leben und Arbeiten in der Vergangenheit war. Das jedes Samenkorn, jede Kartoffel und jeder Ballen Stroh die steilen Hänge hinauf - und wieder herabgeschleppt werden musste und wie hart die Arbeit der Bergleute und Messerschleifer war.

Alle Exponate dieser Ausstellung wurden in den vergangenen Jahrzehnten aus dem Besitz der Steinbacher zusammengetragen und werden liebevoll thematisch dargebracht. Abgerundet wird das Ganze durch eine Führung mit vielen Informationen, gespickt mit Episoden und Begebenheiten, die einen in vergangene Zeiten abtauchen lässt.

Eine Zeitreise irgendwie...

Tipp:

Unbedingte Empfehlung - eine anschließende Führung durch die neben dem Museum liegende Steinbacher Barockkirche mit den Lutherstühlen. Beides zusammen buchen, über die Touristinformation Bad Liebenstein.

Kontakt:
Tourist-Information
Bad Liebenstein

Herzog-Georg-Straße 66
(im Comödienhaus)
36448 Bad Liebenstein

Tel.: +49 (0) 36961 69 320

E-Mail: info@bad-liebenstein.de
Web: www.bad-liebenstein.de



STEINBACHER BAROCKKIRCHE & DER BERGFRIEDHOF

Für ein Bergdorf wie Steinbach ist die von einem Bergfriedhof umgebene Barockkirche schon von auffälliger Größe. Erbaut wurde das für ein kleines Dorf außergewöhnlich prächtige Bauwerk in seiner heutigen Form im



Jahre 1733, nach einem Dorfbrand, dem neben einem Großteil des Dorfes auch die alte Kirche zum Opfer fiel. Obwohl die Dorfbewohner gerade durch diesen Brand in jenem Jahr völlig verarmt waren, gingen sie sofort daran ihr Gotteshaus durch ein neues zu ersetzen.

Die pfiffigen Steinbacher wandten einige Kunstgriffe an, um auf diese Weise den Eindruck von Wohlstand entstehen zu lassen. So wurde der gesamte Kirchraum mit Holzschnitzereien reich verziert um diese dann großzügig mit Malereien im Stile des Spätbarocks und Rokoko zu versehen. Getreu dem Motto „Aus Holz mach Marmor...“.

Auf der Westempore steht eine große, prächtige Barockorgel aus dem Jahre 1745, die als beinahe unverfälschtes Instrument bis auf den heutigen Tag erhalten blieb und nun auf eine Restaurierung wartet. Die Lauteglocken der Kirche befinden sich auf dem Bergfriedhof in einem holzernen Glockenhaus. Dieser Friedhof gilt als einer der steilsten in Deutschland, ist von besonderer Schönheit und steht unter Denkmalschutz. Seit der Restaurierung der Kirche von 1980-1982 erstrahlt sie im typischen Gelbton des Barocks über den ganzen Ort. Fast konnte man meinen, der Ort liege ihr zu Füßen, so schmiegt sie sich – umgeben vom steilen Bergfriedhof – an den Fuß des Scharfenberges. Sie ist ein kulturhistorisch wertvolles Baudenk-



mal aus der Barockzeit und steht unter Denkmalschutz. Noch heute setzt sie im Innern den Besucher durch ihre reiche Ausmalung in Erstaunen.

Aber einiges mehr gibt es noch, das diese Kirche in Deutschland fast einzigartig macht. Das und vieles mehr, können Sie

sich bei einer Kirchenführung erzählen lassen.

Führungen & Inselsberg-Rundfahrt sind über die Touristinformation in Bad Liebenstein buchbar.

FRÜHLINGSZAUBER RUND UM BAD LIEBENSTEIN

Landschaftsgarten unter der Erde

Die Altensteiner Höhle in Schweina, einem Ortsteil von Bad Liebenstein, ist die älteste Schauhöhle Thüringens – ein faszinierendes Spiegelbild des Altensteiner Parks. Ein Landschaftsgarten unter der Erde, rau und bizarr, zugleich kunstvoll inszeniert und voller überraschender Details, die Besucher ins Staunen versetzen. Dieser magische Ort, eingebettet in die hohen Felswände des Zechsteinriffs, begeistert mit aufwendigen Audio- und Videoinstallationen, die die Gäste in die Zeit des ausgehenden 18. Jahrhunderts zuruckversetzen. Damals hauchte Herzog Georg I. von Sachsen-Meiningen dieser Hohlenwelt erstmals Leben ein. Unweit seiner Sommerresidenz, dem Schloss und Landschaftspark Altenstein, wurde der Zugang zur Höhle zufällig bei Bauarbeiten entdeckt. Während über der Erde ein nobler englischer Landschaftspark entstand, begann 1799 der Ausbau der Höhle. Herzog Georg I. plante für seine Gäste eine spektakuläre unterirdische Erlebniswelt mit stimmungsvoller Beleuchtung, Echoklangen, Konzerten und sogar Kahnfahrten auf einem Hohlensee. Heute erleben Besucher eine eindrucksvolle Führung durch die Geologie und Geschichte der Höhle. Sie wandeln vorbei an der Musikempore, dem Höhlendom, dem geheimnisvollen Hohlensee und

einem unterirdischen Bachlauf. Dank moderner Effektbeleuchtung, 3D-Mapping und immersiver Klangerlebnisse wird die Höhle neu in Szene gesetzt. Geschulte Guides begleiten die Gäste auf dieser spannenden Reise – ein unvergessliches Erlebnis für die ganze Familie. Tickets für die Führungen sind ausschließlich online unter www.bad-liebenstein.de/hoehle oder in der Tourist-Information Bad Liebenstein erhältlich. Der Besuch der Altensteiner Höhle ist auch mit Kinderwagen, Gehhilfe oder Rollstuhl möglich. Für Gruppen ab 10 Personen und Schulklassen gelten besondere Bedingungen. Sprechen Sie die Mitarbeiter der Tourist-Information gerne an. Sie unterstützen Sie bei der Planung Ihres Ausflugs mit Familie, Freunden, Arbeits- oder Vereinskollegen.

Programm Höhle 2025

20. April 2025 – Osterspecial

»Die Suche nach dem Höhlen-Ei«

01. Juni 2025, 16:00 Uhr

Märchenaufführung »Rotkäppchen« vom Theater im Palais Erfurt

06. bis 09. Juni 2025

Internationaler Hohlentag

27. bis 29. Juni 2025 – Höhlenfest

29. August 2025, 19:30 Uhr

Konzert Janine Sauer

»Life in Spheres – Cave Edition«

30. & 31. August 2025 – BatNight
Internationale Fledermausnacht

Preis pro Person:

Erwachsene ab 14 Jahren: 15,00 €

Kinder ab 3 Jahren: 8,00 €

Gruppe bis max. 25 Personen: 179,00 €

Schulklassen: 4,50 € pro Schüler/in

Busfahrer und Begleitpersonen frei

Adresse:

Altensteiner Höhle/Altensteiner Straße 5
36448 Bad Liebenstein

Tickets und Beratung

Tourist-Information Bad Liebenstein

Herzog-Georg-Straße 17

36448 Bad Liebenstein

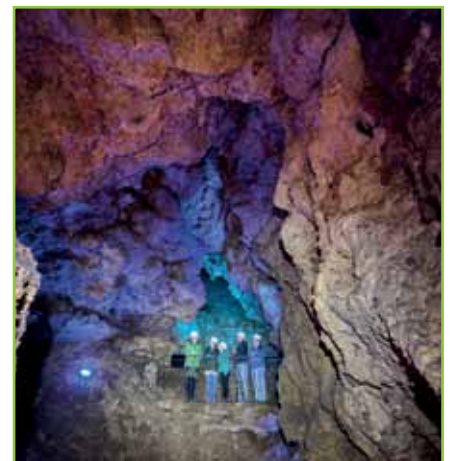
Tel.: 036961 69320

E-Mail: info@bad-liebenstein.de

Web: www.bad-liebenstein.de/hoehle

Mit dem Frühling startet im Schlosspark Altenstein auch der aktive Betrieb wieder

Am ersten Wochenende im April nimmt das Besucherzentrum, das die Tourist-Information Bad Liebenstein in Kooperation mit der Stiftung Thüringer Schlosser und Gärten betreibt, seinen Betrieb wieder auf. Die Besucher haben so wieder von Dienstag bis Sonntag und an den Feiertagen eine Anlaufstelle für Fragen und Informationen, Souvenirs,



Tickets für Führungen und Konzerte. Das Sortiment wurde noch einmal erweitert, an der neuen Produktpalette werden sowohl kleine Ritter & Abenteurer als auch Natur- und Kulturliebhaber ihre Freude haben. Die Frühjahrsbepflanzung auf den Beeten wurde bereits gesetzt von vielen fleißigen Gärtnerinnen und -männern und lädt Besucher zur Besichtigung ein. Geschulte Parkführer laden die Gäste ein auf einen inspirierenden Parkspaziergang durch die größte Parkanlage Thüringens. Sie entdecken auf ihrem Rundgang durch den Landschaftsgarten im englischen Stil die in kleinteiliger Handarbeit angelegten Knoten- und Teppichbeete, lauschen Geschichten und Anekdoten über die herzogliche Sommerresidenz und über die Ritterkapelle und genießen den Blick von der Teufelsbrücke.

Tickets für die Führung erhalten die Gäste im Besucherzentrum, in der Tourist-Information Bad Liebenstein und online unter www.bad-liebenstein.de/veranstaltungen.



Das 5. Bad Liebensteiner Satirefest findet in Bad Salzungen statt – Vom 22. bis 25. Mai 2025 mit Lisa Fitz, der Leipziger Pfeffermühle, Florian Schroeder und der Magdeburger Zwickmühle

Ein Jahr ohne das Bad Liebensteiner Satirefest? Undenkbar! Selbst wenn im Ort der komödiantischen Kunst bald eifrig geschraubt und abgerissen, ausgeraumt und vermessen wird. Das 5. Bad Liebensteiner Satirefest aber schlüpft im Pressenwerk Bad Salzungen unter, und da wird gelacht, dass die Stahlbalken bebene.

Lisa Fitz eröffnet das Satirefest am 22. Mai um 19:30 Uhr mit »Avanti Dilettanti« - und rechnet bissig mit den



Depperten, die einen zur Verzweiflung und stillen Weißglut bringen, ab. Dabei ginge es doch echt auch anders, oder?! Lisa Fitz spielt dabei den perfekten Augenfeiner.

Am 23. Mai um 19:30 Uhr tritt eines der zweifellos besten Kabarettensembles der Republik auf die Bühne: Die Leipziger Pfeffermühle. Seit vielen Jahren gastieren sie regelmäßig im Comodienhaus vor ausverkauftem Haus. Im Gepäck haben sie dieses Jahr ihr brandneues Programm »Harakiri to go«, das einmal mehr mit scharfer Zunge der Politik und unserer Gesellschaft den Spiegel vorhält.

Florian Schroeder erzählt am 24. Mai um 19:30 Uhr, wie das ist mit dem »Endlich glücklich« sein. Denn



Glücklichsein ist die größte, ja, die vielleicht letzte Provokation, die bleibt in einer Zeit, in der sich alle überbieten im Motzen, Meckern, Schreien, Pöbeln und Stankern. Wenn die Wahnsinnigen Angst und Schrecken verbreiten, wenn die Apokalypse dreimal möglich kommt, dann braucht es einen wie ihn, der einfach Mut macht.

»Lasst uns in Frieden« fordert die Magdeburger Zwickmühle am 25. Mai um 19:30 Uhr. Wo Magdeburger Zwickmühle draufsteht, ist immer politische Satire drin. In der neuen Produktion steht das erfolgreiche Duo Hans-Gunther Politz und Thomas Müller zum zweiten Mal gemeinsam auf der Bühne.

Karten für das Lachspektakel gibt's in den Tourist-Informationen Bad Liebenstein und Bad Salzungen, in allen Tourist-Informationen der Region sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen von Ticketshop Thüringen. Online sind die Karten unter www.comodienhaus.de erhältlich. Der Zugang zur Örtlichkeit ist barrierefrei.

SCHLOSS & PARK ALTENSTEIN

Der 160 ha große Landschaftspark Altenstein gehört zu den schönsten seiner Art in Deutschland. Er ist ein Kleinod des Thüringer Waldes und damit eine Top-Adresse für Touristen in direkter Umgebung von Bad Liebenstein.

Mittelpunkt des Parks ist das im englischen Stil der Neorenaissance errichtete Schloss, einst Sommerresidenz des Herzogtums Sachsen-Meiningen, die Schlosswiese mit Springbrunnen, die Nebengebäude, Reste der frankischen Ritterburg Steyn und eine Ritterkapelle, die hoch auf einem Felsen liegend einer Freimaurerloge als Treffpunkt diente. (durch ihre Lage absolut abhorriger) Rund 20 km Parkwege, darunter ein 4,3 km langer Rundwanderweg, ein imposanter alter Baumbestand, massive Zechsteinriff-Felsen als Aussichtspunkte, sowie liebevoll nach historischen Vorlagen gestaltete Beetanlagen warten auf den Besucher. Altenstein ist nicht nur landschaftlich interessant, sondern gerade auch durch seine Historie. Im 7. Jh entstand hier die Burg Steyn, eine frankische Ritterburg. Im Schutze der frankischen Ritter, die bereits dem römischen Christentum beigetreten waren, konnte im Jahr 724 Bonifatius hier predigen und die heidnischen Vorfahren zum Christentum bekehren. (Bonifatius, Geburtsname Wynfret, war einer der bekanntesten Missionare und der wichtigste Kirchenreformer im Frankenreich.) Die Burg Steyn, zuletzt Ritterschloss der „Hunde von Wenkheim“ zu Altenstein, wurde 1733 durch Brandstiftung zerstört. Als Relikte der ehemaligen Burg zeugen noch heute der Rundturm, im Volksmund als Hexenturm wegen der Hexenprozesse im 16/17. Jh. bezeichnet, und eine historische Wasseraufbereitungsanlage.

Am 4. Mai 1521 wurde der Reformator Martin Luther, der Altenstein auf seiner Rückreise vom Reichstag in Worms passierte, 3 km entfernt zu seinem eigenen Schutz zum Schein entführt und auf die Wartburg gebracht, wo er das Neue Tes-



tament in nur 10 Wochen ins Deutsche übersetzt. An der Entführung beteiligt war einer der „Hunde von Wenkheim“ zu Altenstein, Burkhard Hund der Zweite. Über die Jahrhunderte standen neben Bonifatius und Martin Luther viele andere bekannte Persönlichkeiten mit dem Gesamtensemble in Verbindung.

So verweilte Johannes Brahms in den Jahren 1894/95 mehrmals auf Schloss Altenstein und ließ sich inspirieren. Brahms schrieb 1894 an Clara Schumann: „Ich wünschte (und die Herrschaften auch) Du mügest hier an meinem Fenster sitzen, auf meinen

Balkon hinausgehen können und dann hinaus in den herrlichen Park und Wald. Die schönsten Fasane, Hirsche und Rehe dutzendweis spazieren mit, dazu das kostliche milde Wetter und die freundliche Gesellschaft „Dir würde sehr wohl sein.“

Der Balkon auf dem Brahms stand, ist noch heute zu bewundern und hat nichts von seiner großen Ausstrahlung verloren. (Brief Foto unten)

Quelle: nothnfr.de



UHREN MANUFAKTUR RUHLA



**UHREN AUS RUHLA – MADE IN GERMANY
150 JAHRE TRADITION UND SO JUNG WIE NIE!**

Die **Uhren Manufaktur Ruhla** ist Hersteller eines breitgefächerten Sortiments an Uhren jeglicher couleur. Dazu gehören Damen-, Herren- und Kinderuhren sowie Wecker, Sport-, Solar-, Sonder- und Fliegeruhren, von sportlich, modern bis elegant und klassisch. Auch die legendäre Kampfschwimmeruhr der ehemaligen NVA Streitkräfte wird in einer Sonderedition bei uns produziert und verkauft. Die Freude an Uhren und präziser Arbeit, verbunden mit einer gehörigen Portion Erfindergeist, prägt die Region um unseren Firmenstandort Ruhla in Thüringen, mitten im grünen Herzen Deutschlands. Das kleine Städtchen am Rande des Thüringer Waldes ist damit nach wie vor ein Zentrum der Uhrenindustrie. Und darauf sind die Menschen hier zu Recht stolz. In Fortführung der über 150-jährigen Tradition ist ein Unternehmen entstanden, das den Geist der Gebrüder Thiel wieder aufleben lässt, die seinerzeit hier in Ruhla die ersten Taschenuhren produzierten. Heute entstehen hier stilvolle Uhren für den täglichen Gebrauch, in immer wieder neuem, zeitgemäßem Design. „Made in Germany“ ist dabei ein Garant für technisch hochwertige Produkte, wie sie auf der ganzen Welt geschätzt werden, und zugleich das Bekenntnis des Unternehmens zum Standort Ruhla. Stetige Forschungs- und Entwicklungsarbeit, moderne Technik, eine eigene Designabteilung und nicht zuletzt das Know-how unserer Mitarbeiter sorgen dafür, dass nur Qualitätsprodukte unser Haus verlassen.

UMR, Uhren Made in Germany, garantiert bestes aus Design und modernster Technik aus dem traditionellen Standort der Uhrenproduktion in Deutschland.

Besuchen Sie doch einfach unseren Onlineshop unter www.UMR-ruhla.de oder direkt den Werksverkauf.

DIREKT BESTELLEN



UHREN MANUFAKTUR RUHLA

UMR GmbH - Werksverkauf
Eisenacher Straße 42c – 99848 Wutha-Farnroda

Öffnungszeiten
Montag-Donnerstag – von 10:00-16:00 Uhr

Freitag von 10:00-12:00 Uhr

Tel.: 036921/3099-0 – www.UMR-ruhla.de / info@UMR-ruhla.de

**GENAU
MEINE
ZEIT!**



KNEIPPEN

...neben dem Kulturhotel Kaiserhof

DAS HEILWASSER

Was ist dran am heilenden Wasser?

Die Entwicklung

1816 sind acht Quellen in Bad Liebenstein bekannt – sie gelten als stärkste eisenhaltige Quellen Deutschlands. Der Chemiker Prof. Dr. Wackenroder aus Jena beschrieb das Heilwasser als völlig klar und wasserhell, geruchlos und von angenehm sauerlichem und salzig eisenhaltigem Geschmack, welches sich zum Trinken und Baden eignet. Die darin befindliche Kohlensäure wirkt belebend, das Eisen stärkend auf Gefäße, Muskeln, Nerven und Schleimhäute. Zu den Anwendungsgebieten zählen Hypochondrie, Hysterie, Unfruchtbarkeit, Kachexie, Nervenleiden und Krämpfe sowie Lahmungen, Gicht, chronische Rheumatismen, Husten und Hamorrhoiden.

Die heutige Quelle

Das Heilwasser verfügt über einen hohen Gehalt an Eisen, Fluorid, Natrium, Calcium sowie Chlorid. Um ein Braunfärben zu verhindern, ist das Wasser nur in gut gefüllten, dicht verschlossenen Flaschen zu transportieren. Trinkkuren eignen sich bei Magen-Darm-Erkrankungen, wirken unterstützend bei Harnwegsinfekten und Eisen- und Calciummangel sowie der Harnsteinprophylaxe. Zu den Gegenindikationen zählen akute Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, eingeschränkte Flüssigkeitstoleranz sowie Bluthochdruck. Bei Verdauungsbeschwerden sind täglich langsam und leicht angewendet 0,2 bis 0,3 l vor den Hauptmahlzeiten zu trinken, bei urologischen Erkrankungen 0,7 bis 1,4 l über den Tag verteilt. Die Trinkkur sollte maximal sechs Wochen andauern und zu Beginn nur kleine Trinkmengen umfassen, um Magenprobleme zu vermeiden. Ein Bad für 15 bis 20 Minuten im ca. 30°C warmen Heilwasser lindert Durchblutungsstörungen, Bluthochdruck, aktiviert den Kreislauf und beruhigt das Nervensystem. Keine Eignung stellen Bäder bei Herzmuskelschwäche, Lungenerkrankung und akutem Fieber dar.



Wer war Kneipp

Sebastian Anton Kneipp (* 17. Mai 1821 in Stephansried; † 17. Juni 1897 in Wrischhofen) war ein bayerischer Priester und Hydrotherapeut. Er ist der Namensgeber der Kneipp-Medizin und der Wasserkur mit Wassertreten, die schon früher angewandt, aber durch ihn erst populär wurden.

Was ist Kneipp-Therapie

Die Kneipp-Medizin oder Kneipp-Therapie ist ein nach dem Pfarrer Sebastian Kneipp benanntes Behandlungsverfahren, das Wasseranwendungen, Pflanzenwirkstoffe, Bewegungs- und Ernährungsempfehlungen beinhaltet. Diese können sowohl vorbeugend (präventiv) als auch zur Behandlung bestehender Erkrankungen (kurativ) eingesetzt werden. Das Konzept ruht auf fünf Säulen, die am besten kombiniert genutzt werden.

1. Wasser

Wasser löst thermische, mechanische und chemische Reize auf der Haut aus, wirkt bis in die Organe und sendet Signale an das Gehirn, das dann Körperfunktionen positiv reguliert. Beispiel: Wassertreten in fast kniehohem, kaltem Wasser,

2. Bewegung

Leistungsfähigkeit, Durchblutung und Reaktionsvermögen werden verbessert, Stoffwechsel, vegetatives Nervensystem und Hormonsystem aktiviert. Bewegung macht gelassener und belastbarer, auch emotional. Beispiel: Ausgleichsportarten wie Wandern, Joggen, Walken, Gymnastik (wichtig, ohne Leistungsdruck)

3. Lebensordnung

Der Weg zu einer ausgewogenen Lebensgestaltung ist für jeden anders. Zentral ist die Einheit von Körper, Seele und Geist. Grundlage sind Gesundheitsorientierung, Stressreduktion, Achtung des Biorhythmus, sinnvolle Freizeitgestaltung und soziale Kontakte. Beispiel: Autogenes Training, Atem- und Entspannungsbungen, Freizeit in der Natur, Nein sagen und bewusste Momente für sich.

4. Ernährung

Ein leistungsfähiger Körper, sowie geistige Fitness brauchen nahrhafte und leicht verdauliche Kost. Beispiel: Ausgewogene Mischkost, abwechslungsreiche Gerichte und Essen in kleinen Portionen. Saisonales, Frisches, Vollwertiges, Milchprodukte, Vitamine,

Krauter und Freude am Essen, Ruhe und Zeit.

5. Heilpflanzen

Viele heimische Pflanzen haben eine anerkannte Heilwirkung. Ins Kneipp'sche Sortiment gehören vor allem mild wirkende Sorten. Beispiel: Tees, therische Öle, Krauterwasser und Tinkturen. Johanniskraut Tee: Ein bis zwei Teelffel mit kochendem Wasser ubergießen, morgens und am Abend getrunken, soll er die Stimmung aufhellen, den Magen und die Nerven beruhigen.

Im Dezember 2015 wurde das Kneippen von der Kultusministerkonferenz als Kulturformen in das Bundesweites Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen. Am 11. März 2016 erfolgte die Auszeichnung im Sinne des Ubereinkommens zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes der UNESCO.

Kneipp(en) in Bad Liebenstein?

Unbedingt, hier finden Sie ideale Voraussetzungen...

Kneipp-Tretbecken, Heilwasser und Bewegung in der Natur, fernab von Großstadt- hektik und Stress.

Probieren Sie das einfach mal aus...

Ein Kneippbecken zum Wassertreten findet man rechts hinter dem Hotel Kaiserhof im historischen Kurviertel. Die Anlage ist ganzt gig ge ffnet, kostenfrei und fur jedermann nutzbar.

Das Liebensteiner Heilwasser bekommen Sie in der Wandelhalle rechts vor dem Hotel Kaiserhof. Auch diese ist ganztagig

ge ffnet und das Wasser kostenfrei. Spazierg nge und Wanderungen (der aufmerksame Leser erinnert sich. S ule 2 der Kneipp'schen Therapie, die Bewegung) unternehmen Sie am besten direkt vom historischen Kurviertel hinauf zur Burgruine Liebenstein, durch den Altensteiner Park oder zum Lutherdenkmal ins nahegelegene Steinbach.

Und wenn Sie schon in Steinbach sind, vergessen Sie nicht die alte Barockkirche und den dahinterliegenden Bergfriedhof. Liegt beides auf der Strecke...



Kein Auto zur Hand?

Dann fahren Sie doch mit Elisa!

Elisa ist die neue Mobilität in Bad Liebenstein. Zwei Elektroautos stehen als CarSharing-Fahrzeuge zu moderaten Preisen zur Verfügung. Einfach anmelden und abfahren!

**ab 4 €
pro Stunde**



Zur Registrierung ist die Eingabe personenbezogener Daten erforderlich. Eine Freigabe erfolgt werktags. Preise: Renault Zoe 4 € / Stunde (30 € / Tag); Nissan eNV 200 6 € / Stunde (40 € / Tag). Alle Preise inkl. MwSt.

Anmelden und abfahren: www.mobilmitelisa.de



WAS GENAU IST DAS?

Baden in der Atmosphäre des Waldes. Die Natur mit allen Sinnen wahrnehmen, den modrigen Geruch des Waldes riechen, die raue Rinde der Bäume ertasten und das stete Rascheln der Straucher hören.

Ja gut, aber baden und Wald?

Vergleichen wir das einmal mit dem Baden, Schwimmen oder Planschen im Wasser.

Das Schwimmen ist in der Regel das Strecken machen, oder eine Strecke in einer bestimmten Zeit zurückzulegen, als Ausdauerübung zur Stärkung unserer Physis. Im Wald vergleichbar mit dem Wandern oder dem Touren.

Das Planschen ist in der Regel laut, schnell und mit mehreren Personen am selben Ort zur selben Zeit. Im Wald vergleichbar mit „sich spielerisch mit mehreren Leuten zu bewegen oder herum zu tollen“.

Das Baden aber ist, sich einfach treiben zu lassen. Strecke, Zeit und Raum spielen

keine Rolle mehr. Den eigenen Atem, den Wind und das Platschern des Wassers hören. Sich beim Eintritt in den Wald nun einfach treiben zu lassen, Bilder, Gerüche und Geräusche um einen herum bewusst wahr zu nehmen, das ist eben Waldbaden.

Eine wichtige Rolle spielt dabei auch die Atmung. Achten Sie einmal darauf gleichmäßig zu atmen und etwas länger auszuatmen als Einzuatmen.

So kommt man allmählich in den Modus, der es einem möglich macht Abstand zu gewinnen, Abstand vom Stress dem wir alltaglich ausgeliefert sind, Abstand von der Informationsflut von der wir überschwemmt werden, eben Abstand von einer Reizüberflutung die stetig mehr wird und derer wir immer weniger Herr werden.

Probieren sie das einfach mal aus mit dem „Baden im Wald“. Und wie gesagt, Anfangs ein wenig auf die Atmung achten.

Der Baum

Nichts ist für mich
mehr Abbild der Welt
und des Lebens
als der Baum.
Vor ihm
würde ich täglich nachdenken,
vor ihm
und über ihn...

Christian Morgenstern (1871 - 1914),
deutscher Schriftsteller, Dramaturg,
Journalist und Übersetzer

Und sollten Sie dann irgendwann einmal auf kleine Wesen mit großen behaarten Füßen treffen und einer stellt sich Ihnen als Frodo Beutlin vor und erzählt etwas von einem goldenen Ring, dann sind Sie schon zu weit und zu lang gelaufen.

**Oder haben eben
alles richtig gemacht...**



WALDHOTEL

• RENNSTEIGHOF •

HERZLICH - GEMÜTLICH - PERSÖNLICH

Idyllisch am Waldrand gelegen, ca. 10 Minuten mit dem Auto von Bad Liebenstein, zwischen Ruhla und Winterstein, finden Sie das Waldhotel Rennsteighof. Es liegt unweit des Rennsteigs auf dem Kamm des Thüringer Waldes auf ca. 700 m Höhe. Gleich nebenan die Ruhlaer Skihütte und die Rennsteigfalknerei.

Es erwarten Sie gemütlich eingerichtete Zimmer sowie unser Restaurant mit gutbürgerlicher, saisonal orientierter Küche.

Wir bieten Ihnen frische Torten sowie unsere überregional bekannten Windbeutel aus der hauseigenen Konditorei. Unser Restaurant teilt sich in drei geschmackvoll eingerichtete Gasträume auf, die Ihnen Gemütlichkeit und Individualität vermitteln.

Bei schönem Wetter erwartet Sie unsere Café-Terrasse mit Blick auf den Thüringer Wald und im Winter gespurte Skiloipen rund ums Hotel. Sie suchen einen passenden Ort für Feierlichkeiten und Events? Wir beraten Sie individuell und richten alles mit dem entsprechenden Flair und Ambiente für Sie aus.

Aktuelle Infos zur Anfahrt finden sie auf unserer Homepage unter dem Menü-Punkt Anfahrt.



*Ihre Gastgeber
Thomas Malsch & Stefanie Grimmer*



"Schnupperangebot"

Anreise täglich 4 Übernachtungen mit Halbpensions-Menü und reichhaltigem Frühstücksbuffet
pro Person im Doppelzimmer 329,00 €

"Relaxwoche"

Anreise täglich 7 Übernachtungen mit Halbpensions-Menü, reichhaltigem Frühstücksbuffet und einer Flasche Begrüßungssekt
pro Person im Doppelzimmer 499,00 €

weitere Angebote finden Sie unter: www.rennsteighof.de

Waldhotel Rennsteighof

Liebensteiner Straße 108 - 99880 Winterstein
Telefon 036929 / 6020 - res@rennsteighof.de
www.rennsteighof.de

Öffnungszeiten Kaffee & Restaurant:

Mo bis Fr ab 14 Uhr / warme Küche 17 Uhr bis 20 Uhr
Sa und So ab 11 Uhr / warme Küche 11 Uhr bis 20 Uhr

Anfahrt möglich über: Bad Liebenstein, Ruhla, Brotterode und Winterstein (Ampel)



DER RENNSTEIG

Der Rennsteig ist ein 169,29 km langer Kammweg sowie ein historischer Grenzweg im Thüringer Wald und Frankenwald und der älteste Weitwanderweg Deutschlands. Er beginnt im Eisenacher Stadtteil Horschel am Ufer der Werra und endet in Blankenstein an der Selbitzbrücke. Seine erste Erwähnung fand der Rennsteig im Jahre 1330 als Rynnsteg. Er lässt sich auf die Jersprache Rain im Sinne von Grenze zurückführen. Im Althochdeutschen ist der renniweg im Gegensatz zu befahrbaren Heerstraßen ein schmaler Lauf- oder Reitweg. Ab 1546 ist dann vom Rennsteig die Rede. Er wurde um 1890 von August Trinius für die Wanderbewegung entdeckt und vor allem durch die Publikationen des 1896 gegründeten Rennsteigvereins weit über die Grenzen Thüringens und Frankens bekannt. Der Rennsteig berquert die ehemalige deutsch-deut-

sche Grenze insgesamt sechs Mal. Die Markierung ist durchweg sehr gut, meist ein weißes R, das Mareile genannt wird. Entlang des Weges gibt es zahlreiche Rastplätze und circa alle 5 bis 10 Kilometer kleine offene Unterstandshütten. Zur medizinischen Versorgung wurden Stützpunkte der Thüringer Bergwacht eingerichtet. Auf ganzer Strecke stehen etwa 1.300 historische Grenzsteine. Seit dem 16. Jahrhundert wurde der Rennsteig, der überwiegend ein Grenzweg war, mit diesen politischen Hoheitszeichen markiert. Besonders bemerkenswert sind die 13 Dreiherrensteine, von denen jedoch nur zehn direkt am Rennsteig liegen. Im Volksmund entstand für diese Grenzsteine die Bezeichnung Rennsteigstein. Die heute noch vorhandenen Grenzsteine stammen überwiegend aus dem 18. Jahrhundert. Einer der Drei-

herrensteine ist zu Fuß von Bad Liebenstein über Steinbach auf einem Stück des Lutherweges vorbei am Lutherdenkmal bis hinauf zum Rennsteig nach ca. 7 km zu erreichen. Wunderschöne Natur, ein tolles Wasser aus der Quelle „Lutherborn“ unmittelbar am Lutherdenkmal, Ruhe und Einsamkeit sind dem Wanderlustigen garantiert. (Das dem Wasser der Lutherquelle heilsame Kräfte nachgesagt werden, brauchen wir hier wohl nicht zu erwähnen... Nehmen Sie also eine Flasche mit.)

Am Dreiherrnstein angekommen, können Sie sich in der urigen Baude und Restauration „Zum Dreiherrnstein“ mit Thüringer Küche und einem frisch Gezapften für den Marsch belohnen.

Quelle: www.thueringer-wald.com

RENNSTEIGLIED

Herbert Roth



Ich wandre ja so gerne am Rennsteig
durch das Land,
den Beutel auf dem Rücken,
die Klampfe in der Hand.
Ich bin ein lustger Wandersmann,
so völlig unbeschwert,
mein Lied erklingt durch Busch
und Tann, das jeder gerne hort.

Ref.: Diesen Weg auf den H hen
bin ich oft gegangen
Voglein sangen Lieder.
Bin ich weit in der Welt,
habe ich verlangen,
Thuringer Wald nur nach Dir.

Durch Buchen, Fichten, Tannen
so schreit ich in den Tag,
begegne vielen Freunden,
sie sind von meinem Schlag.
Ich jodle lustig in das Tal,
das Echo bringt's zurück.
Den Rennsteig gib't ja nur einmal
und nur ein Wanderglück.

Ref.: Diesen Weg auf den H hen
bin ich oft gegangen....

An silber klaren Bachen
sich manches Muhlrad dreht,
da rast ich wenn die Sonne
so glutrot untergeht.
Ich bleib, so lang es mir gefällt
und ruf es allen zu:
Am schönsten Platzchen
dieser Welt,
da find ich meine Ruh.

Ref.: Diesen Weg auf den H hen
bin ich oft gegangen
Voglein sangen Lieder.
Bin ich weit in der Welt,
habe ich verlangen,
Thuringer Wald nur nach Dir.




VITAL-BRUNNEN
GESUNDHEITS- & WELLNESSZENTRUM BAD LIEBENSTEIN

Fühlen, erleben, erfahren was gut tut!



Schwimmbad - Sauna - Salzgrotte - Wellness - Kosmetik - Fitness - Physiotherapie





STADT

GEFLÜSTER



Wussten Sie?

... dass eine der geheimnisvollsten Schauspielerinnen, **Marlene Dietrich**, im Juli 1917 auch in Bad Liebenstein verweilte. »Wir sind in Liebenstein. Ich hatte mich sehr darauf gefreut. Gestern sahen wir um halb elf wie der Mond in den Schatten der Erde trat; es war wirklich schön.«

Quelle aus „Meine Mutter Marlene“ (Maria Riva)

Das Comödienhaus

Begründet von Herzog Georg I. von Sachsen-Meiningen

Das Comödienhaus Bad Liebenstein wurde im Jahr 1800 unter der Regie Herzogs Georg I. von Sachsen-Meiningen (1761–1803) als multifunktionales Kurgebäude mit Theatersaal und umliegenden Badekammern erbaut und verfügt heute über 326 Sitzplätze und 4 Rollstuhlplätze. Im Laufe des 19. Jahrhunderts entwickelte sich das Bad Liebenstein als Sommerresidenz des Sachsen-Meiningischen Herzoghauses zu einem mondänen Badeort, in dem zahlreiche adlige und gut betuchte bürgerliche Kurgäste weilten. Auch im 20. Jahrhundert wurde das Theater bespielt, wenn auch - wie in Abschnitten des vorangehenden Jahrhunderts - nicht immer regelmäßig. Seine jetzige äußere Form erhielt das Haus bei Umbaumaßnahmen im Jahr 1937.

Weitere Informationen zum Spielplan finden sie unter www.bad-liebenstein.de

Das Palais Weimar



1804 - 1806 als Fürstenhaus erbaut, beherbergt es heute die Stadt- & Kurbibliothek. Das Palais Weimar diente einst als Sommersitz der Meiningen Herzogsfamilie und, ging später durch Heirat an das Herzogtum Sachsen-Weimar. 1834 residierte hier sogar die Queen Adelaide aus England mit großem Hofstaat.

Die Wandelhalle

...ist ein 1913 erbautes geräumiges, klassizistisches Gebäude, in dem der Besucher die Möglichkeit hat, das heilsame Wasser der Bad Liebensteiner Heilquellen trinken zu können. Die Gäste müssen beim Kosten des Wassers nicht unbedingt „herumwandeln“, sie können sich auch gemächlich hinsetzen. Das Wasser ist Gratis, Tische und Stühle sind vorhanden, an den Wänden sind Informationstafeln zur Geschichte der Kurstadt und zur Geschichte des Kurwesens angebracht. In der Wandelhalle finden häufig Veranstaltungen wie Konzerte, Puppentheater- und Kabarettvorführungen statt.

Es ist Platz für bis zu 180 Zuschauer. Während der Kursaison (April bis Oktober) ist sie täglich von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet. Der Eintritt zur Wandelhalle ist frei, außer bei Theater- und Musikveranstaltungen.





Pferdekutsche vor Haus Dr. Knecht 1908 (In Richtung Wandelgang Brunnentempel aufgenommen)



Der Nobelpreisträger Gerhart Johann Robert Hauptmann (* 1862, + 1946) Gerhart Hauptmann während des Aufenthaltes 1925 im Kaiserhof. Anlass war die augenärztliche Behandlung seiner Frau Marie Thienemann durch Dr. Graf Wiser. Mit am Tisch der Besitzer des Bades und Augenarzt mit Weltruf Dr. Graf Wiser.



Herzogin Charlotte von Sachsen-Meiningen

Fotos und Inforamtionen Seite 27: Archiv : Heimatfreunde



Postfahrrad hinter der (alten) Liebensteiner Post.
Archiv Horst Schneider

Impressum

Herausgeber:

PKS pixel-komma-strich

Herzog-Georg-Straße 30 / 36448 Bad Liebenstein

Tel.: 036961 595624 / Fax: 036961 595625

info@pks-grafik-werbung.de / www.pks-grafik-werbung.de

Redaktion:

Britta Kast, Michael Sundermann

Satz/Grafik/Layout:

Britta Kast

Fotos:

Michael Sundermann (© PKS pixel-komma-strich)

Fotolia



Anzeigenverwaltung: PKS pixel-komma-strich

Ansprechpartner: Britta Kast

Tel.: 036961 595624 / Fax: 036961 595625

info@pks-grafik-werbung.de

Druck: Sperber Druck & Werbung / Bad Salzungen

Trotz sorgfältiger Auswahl der Quellen kann für die Richtigkeit des Inhalts keine Haftung übernommen werden. Die im „Bad Liebenstein entdecken“ gemachten Angaben dienen ausschließlich der Information. Für unaufgefordert eingesandte Beiträge wird keine Gewähr übernommen. Mit Name oder Signum gekennzeichnete Veröffentlichungen sind jeweils Meinung des Verfassers und nicht der Redaktion. Der Autor stellt uns mit dem Einsenden seines Text- und Bildmaterials frei von den Rechten Dritter. Von der PKS pixel komma-strich Agentur gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt.

Die kommende Ausgabe
erscheint **DuLi 2025!**

JEDE REISE HAT EIN ENDE!

Aber die Erinnerung daran,
ist unvergänglich.



Kulturhotel Kaiserhof - Esplanade 9 - 36448 Bad Liebenstein

Tel.: 036961-73370 Fax: 036961-7337110 E-Mail: info@kulturhotel-kaiserhof.de

www.kulturhotel-kaiserhof.de